

heit seiner Heimat zu erschließen. Mit finanzieller Unterstützung seines Freundes Benz-Meisel in Rorschach schuf er den schön gelegenen Waldsee, den stimmungsvollen Heldenhain und den Benzbrunnen. Der Volksschule vermachte er eine einzigartige, wertvolle Sammlung sämtlicher Vögel unserer Heimat. Zum bleibenden Gedächtnis widmete ihm die Gemeinde in seinem geliebten Wald einen Gedenkstein und benannte einen Spazierweg nach ihm.

Die Deichmühle ging an seinen Schwiegersohn über und ist auch heute noch als Sägewerk Keller ein bedeutender Faktor der heimischen Wirtschaft.

## Der Plaelbach und die Korker Plael

Von Wilhelm Gräblin

Wer vom Bahnhof Kork dem Dorfe zustrebt, überschreitet bald eine Brücke, „die Gerberbruck“, benannt nach der gleich linker Hand vor bald einem halben Jahrhundert noch im Betriebe gewesenen Gerberei. Unter dieser Brücke fließt der vor Willstätt der Kinzig enteilende Plaelbach nach Norden dahin, um sich nordwestlich Bodersweier mit dem vor Neumühl ebenfalls der Kinzig entspringenden Gieselbach zu vereinigen. Beide bilden alsdann zusammen den nach Norden ziehenden Mühlbach, der sich westlich Helmlingen in den Rhein ergießt.

Anlässlich einer Unterhaltung mit einem Hochbetagten des Dorfes fiel der Ausdruck „Plaule“. Während im 19. Jahrhundert solche meistens aus dem Gebirge sich einstellten, übten früher diese Beschäftigung nur Bürger des Dorfes selbst aus. Sobald die hohen Hanfstengel etwa um die Erntezeit ausgerissen und gedörst waren, wurden sie etwa eine Woche in den „Hanfrötzen“ von Brettern belegt und mit aufgelegten schweren „Rötzsteinen“ unter Wasser gesetzt. Dieses „Rötzen“ war notwendig, um den Bast leichter vom Holzigen Stengel zu lösen, nachdem der Hanf zuvor auf dem Felde in Pyramiden aufgestellt und getrocknet war. Sobald dann mit Hilfe von „Brechen“ der Bast vom Stengel befreit war, wurde der gewonnene Bast im Ofen geröstet, um die brüchigen Teile vom Baste leichter lösen zu können. Es gab nun zwei Möglichkeiten, diese Arbeit zu